

Volkswacht

für Schlessien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schlessien 2.- M., auswärts 2.50 M., Anzeigen unter Text 3.- M., anwärts 4.- M., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verträge, Besondere Anzeigen 1.- M., keine Anzeigen pro Wort 0.50 M., das feste Wort 1.00 M., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Platzstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und wird durch die Haupt-Expedition: Platzstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neus Gewandstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Zigarrengeschäft Reichelt, Platzstraße 140, sowie durch alle Zusteller zu beziehen. Wöchentlich 2.50 M., monatlich 23.- M., vierteljährlich 84.- M., halbjährlich 168.- M., jährlich 336.- M.

Erst Partei- dann Fraktionsverschmelzung!

Die U. S. P. gegen eine noch engere Fraktions-Einigung.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die „Freiheit“ sagt unter anderem: „Der ausgetauchte Sozialismus durch völlige Verschmelzung der beiden sozialistischen Reichstagsfraktionen die bürgerlichen Fraktionen doch noch zur Regierungserweiterung nach links durch unseren Eintritt zu zwingen, wurde von unserer Reichstagsfraktion einmütig verworfen. Eine Fraktionsverschmelzung kann nur die Frage einer organisatorischen Parteiverschmelzung sein.“

Die Sozialdemokratische Partei hat in der Ausnahme-situation jedenfalls bewiesen, daß sie die Gemeinsamkeit und Einheitlichkeit zur sozialistisch-proletarischen Aktion über alles stellt. Das sozialistische Gesamtproletariat darf sich nicht wieder auseinander mandrieren lassen. Es muß im Gegenteil aus den Ereignissen der letzten Tage die Lehre ziehen, daß es die jegliche Klassenkampf-gemeinschaft zu einer dauernden machen muß und die organisatorischen und programmatischen Voraussetzungen dafür in nächster Zeit zu schaffen hat, damit der kommende Herbst beim Wieder-zusammentritt des Reichstages eine feste sozialistische Klassenkampf-gemeinschaft vorfindet, die parlamentarisch und außerparlamentarisch als Einheit auftritt.

Die Berliner Morgenpost nimmt mit Befriedigung von dem Beschluß der Unabhängigen, der der inapposititischen Krise vorläufig ein Ende gemacht hat, Kenntnis. Der „Vorwärts“ sagt u. a.: „Um einige schärfere Formulierungen von den im ganzen ausreichenden Gegebenen durchzudrücken, kann man in keinen Wahlkampf gehen und noch weniger kann man das tun zu dem Zweck, daß der oder jener Minister wird. Damit soll kein geringwertiges Urteil ausgesprochen werden über die Bedeutung, die es gehabt hätte, wenn jetzt schon Unabhängige in die Regierung eingetreten wären. Als Wahparasit ist die Forderung nach Eintritt einer Partei in die Regierung nicht leicht verwendbar. Sie ist zu leicht demagogischen Mißdeutungen ausgesetzt. ... Was an sozialischen Erfolgen nicht erreicht wird, wird erreicht durch das Zusammengehen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen. Was von ganzem Erfolg fehlt, ist verschuldet durch den Mangel einer vollständigen Einigkeit. ... Der Zusammenschluß der beiden Fraktionen zur Arbeitsgemeinschaft erfolgte zu spät. Er konnte sich nicht mehr auswirken. Will man erreichen, was man durch ihn erreichen wollte, dann wird an Stelle der Arbeitsgemeinschaft die Fraktionsgemeinschaft, die Organisationsgemeinschaft, treten müssen, kurzum, die Wiederherstellung einer einigen und einheitlichen Sozialdemokratie.“

Das ist das Ziel, auf das jetzt mit allen Kräften hingearbeitet werden muß. Wir müssen den bürgerlichen Parteien zeigen, daß sie untereinander niemals so einig sein können, wie wir Sozialdemokraten es untereinander wieder sein wollen. Als wir den Unabhängigen schrieben, wir wünschten ihren Eintritt in die Regierung, schrieben die bürgerlichen Parteien einen ähnlichen Brief an die Volkspartei. Als wir die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft schufen, stellten sie das Gerücht zu einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft auf. Sie machen uns alles nach. Wohl, nun wollen wir eine einig, geschlossene, deutsche Sozialdemokratie wieder auf die Beine stellen, wie sie vor dem Unglückskrieg bestand. Wir wollen sehen, ob sie uns das auch nach-machen können.

Die U. S. P. stimmt für das Gesetz zum Schutz der Republik.

Die Reichstagsfraktion der unabhängigen Sozialdemokratie beschloß gestern (laut WTB) mit 39 gegen 17 Stimmen, für das Gesetz zum Schutz der Republik zu stimmen. Damit ist die auch für ein verfassungänderndes Gesetz erforderliche Zweidrittelmehrheit gesichert. Es wird erwartet, daß der Reichstag am heutigen Dienstag alle noch nicht abgeschlossenen Arbeiten erledigen und in die Sommerferien gehen werde.

Dihmann und Toni Sender in Frankfurt a. M. fast überstimmt.

Frankfurt a. M., 17. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In Frankfurt a. M. war am gestrigen Sonntag der Hessen-Nassauische Bezirksparteitag der U.S.P. versammelt. Es gab eine lebhaft ausgefallene Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Dihmann und Toni Sender auf der einen und dem Abgeordneten Dittmann auf der anderen Seite über die Zweckmäßigkeit der Arbeitsgemeinschaft mit der SPD. Schließlich nahm der Parteitag mit 28 gegen 22 Stimmen eine Entschließung Dihmanns an, der zu den Gegnern der Arbeitsgemeinschaft gehört. Der Erfolg der Dihmannschen Richtung ist nur gering, wenn man bedenkt, daß das Frankfurter Unabhängige Parteiblatt, das „Volkswacht“, in seinem Sinne schreibt. Trotzdem hat sich nahezu die Hälfte der Parteitagdelegierten für die Arbeitsgemeinschaft entschieden.

Konferenz der Gewerkschaftsinternationale mit beiden sozialistischen Richtungen.

Die vom internationalen Gewerkschaftsbund einberufene Konferenz zur Beratung der Frage einer Revision des Versailles-Vertrages und des Wiederaufbaus Europas ist nunmehr endgültig auf Mittwoch in Amsterdam festgelegt. Auch die deutschen Vertreter werden nach vorläufiger Klärung der innerpolitischen Lage rechtzeitig in Amsterdam eintreffen. Zu diesem Zweck reisen die Generalsekretäre, Crispin und Leipart heute Abend nach Amsterdam.

Ermittlung und Selbstmord der beiden geflüchteten Rathenaumörder!

WTB. meldet aus Halle a. S.:

Die Rathenaumörder wurden gestern Abend durch halle'sche Kriminalbeamte auf Burg Saalck bei Bad Kösen ermittelt. Sie haben sich vor ihrer Festnahme im Burgtum erschossen.

Ein Untersuchungsausschuß für Geßler.

Die demokratische Fraktion des Reichstages hat laut „Vollst.“ auf Anregung des Wehrministers Geßler mit Unterstützung der beiden anderen Regierungsparteien die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gemäß Artikel 34 der Reichsverfassung zur Prüfung der Vorwürfe, die gegen die Reichswehr erhoben worden sind, und der Art, wie sie der Reichswehrminister erledigt hat, beantragt.

Der Bürgerblock, wie jeder ihn auffaßt.

Der „Block der Mitte“, wie die bürgerlichen Mittelparteien ihren „Bürgerblock“ nennen, ist bisher noch nicht offiziell beschlossen worden. Es besteht jedoch jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß ein derartiger Beschluß noch vor der Vertagung des Reichstages gefaßt wird. Die bürgerliche Presse gibt sich in Vorahnung dessen bereits die erdenkliche Mühe, um die parlamentarische Arbeitsgemeinschaft der Mittelparteien zu rechtfertigen und sie in der harmlosesten Weise erscheinen zu lassen. Besonders das „Berliner Tageblatt“ betont, daß es sich nicht etwa um eine „Kampfbund- oder Abwehrorganisation gegen die Sozialdemokratie“ handelt, sondern lediglich um eine Zusammenfassung aller Elemente, die voraussetzungslos und ehrlich auf republikanischer Grundlage am Wiederaufbau Deutschlands mitarbeiten wollen. Es handelt sich um einen Versuch, um eine Epaufkündigung, oder richtiger, eine Völeche ohne standesamtliche Eintragung und kirchliche Trauung, die einen scharfen Strich zur äußersten Rechten ziehen müsse, jedes Partieren mit den Deutschnationalen und den ihnen alliierten Deutschnationalen abzulehnen habe. Nach links aber solle die Arbeitsgemeinschaft jede Verständigung und jeden Ausgleich mit den beiden sozialistischen Parteien suchen und gemeinschaftlich mit ihnen auf eine Politik der ganzen breiten Mitte hin arbeiten.

Das sind wunderbare Theorien und Wünsche, deren Verwirklichung wir ruhig und gelassen abwarten werden. Die Sozialdemokratie fürchtet den „Block der Mitte“ nicht, umgekehrt, als sie davon überzeugt ist, daß dieser Block bald wieder in die Brüche gehen wird.

Inzwischen machen sich die Stimmen im bürgerlichen Lager, die die Auffassung der Sozialdemokratie über die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft teilen. So sagt z. B. die „Tägliche Rundschau“, die bekanntlich zu 50 Prozent deutschnational und zu 50 Prozent volksparteilich schreiben muß, u. a.: „Jedenfalls sind die linksbürgerlichen Betrachter über das Problem der Blockbildung noch ziemlich konfus, und vielleicht hat der „Vorwärts“ garnicht so unrecht, wenn er die Rückkehr zu dieser Art bürgerlicher Sammelpolitik als einen „Nischmasch“ bezeichnet.“

Zeitungsverbote.

Der Staatsrat von Anhalt hat das Erscheinen der Anhaltischen Rundschau in Dessau wegen des „Wilden Parteipolitik statt Demokratie“ verbotenen Artikels in Nr. 194 des Organs auf vier Wochen verboten.

Die Magdeburgerische Zeitung, die durch Oberpräsident Höpning vierzehn Tage verboten war, wird, nachdem der Protest des Verlages erfolgreich war, laut Abendblättern Dienstag morgen wieder erscheinen.

Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik die Wochenchrift „Nordwest“, Herausgeber Deutschnationale Volkspartei, Landesverband Schleswig-Holstein, auf sechs Monate verboten.

Die zollfreie Einfuhr aus Polnisch-Oberschlesien.

Die von der polnischen Regierung nach dem deutsch-polnischen Abkommen über Oberschlesien zu überreichende Freilike kann zurzeit noch nicht in Kraft gesetzt werden, da die Beibringung der zur Anwendung dieser wichtige notwendigen Unterlagen über Ursprungszeugnisse usw. teils noch aussteht. Zur möglichen Beschaffung hieraus sich ergebender Schwierigkeiten wird der Delegierte des Reichskommissars für die Ein- und Ausfuhrbewilligung in Oppeln bis auf weiteres jederzeit widerruflich auf Grund von ihm durch die Konsuln in Warschau zu übergebenden Ursprungszeugnissen für die wichtigsten noch Artikel 224 des Abkommens zollfrei genutzten Waren Einfuhrbewilligungen erteilen. Die zollfreien werden diese Waren, sofern sie mit dem vorgeschriebenen Ursprungszeugnissen und der Einfuhrbewilligung versehen sind, zollfrei abfertigen.

Der Dollar pendelt um 450.

Der Berliner Devisenmarkt zeigte bei Beginn der Woche nur noch verhältnismäßig geringe Schwankungen. Während der Dollar im Normalsitzungsverkehr mit 463 gehandelt wurde, ging er an der Börse bis auf 450 zurück. Es lag einiges Angebot aus indischen und australischen Kreisen vor. Im weiteren Verlauf trat eine leichte Aufwärtsbewegung ein. Mittlerweile notierten Holland 1452. Im Effektenmarkt blüht das Geschäft wegen der Geldknappheit noch und noch ganz ein.

Eine sozialdemokratische Rundgebung für Friedensvertragsrevision in Paris.

WTB. meldet aus Paris:

Sonntag Abend veranstalteten die Sozialdemokraten eine Rundgebung für den Frieden. Es beteiligten sich hieran Vertreter der englischen und belgischen Arbeiterpartei. Der französische Abgeordnete Sembat sagte: „Das Schicksal Europas spielt sich im Augenblick in Deutschland ab. Was sich in Frankreich, England und Russland ereignet, ist sehr wichtig, aber was sich in Deutschland ereignet, ist entscheidend. Es hängt am guten Teil von uns ab, ob dort der Friede liegt oder unterliegt.“ Der englische Abgeordnete Wallhead erklärte, die unabhängige Arbeiterpartei Englands verlangt die Revision des Versailles-Vertrages. Die Kaufleute dieses Vertrages brachten Deutschland in die Stellung völliger Inferiorität. Dieser Vertrag macht sowohl aus Siegern wie aus Besiegten ruinierte Völker. Der belgische Sozialistenführer Vandervelde sagte, wir haben vor sechs Monaten erklärt, eine internationale Anleihe und eine Herabsetzung der deutschen Schulden sei notwendig. Unsere Gegner erklärten, wir seien verrückt. Heute aber nehmen sie schon unseren Standpunkt an. Die reichen Mächte sind vollgeprobt mit Geld. Sie müssen an dem Wiederaufbau teilnehmen.

„Nie wieder Krieg“-Rundgebungen in England.

WTB. meldet aus London: In über 60 Städten Großbritannien werden gegen Ende Juli anlässlich des Jahrestages des Kriegsausbruchs Demonstrationen gegen den Krieg veranstaltet werden. In London werden am 29. Juli nachmittags große Rundgebungen stattfinden.

Die Arbeiterpartei als Friedensstifterin in Irland.

Die Arbeiterpartei hat an sämtliche Mitglieder des irischen Parlaments den Vorschlag gerichtet, auf einer gemeinsamen Zusammenkunft über die Maßnahmen zur Herbeiführung des Friedens zu beraten.

Die Tagung des Völkerbundrates

Die heute in London ihren Anfang nimmt, wird den Londoner Blättern zufolge voraussichtlich etwa 1 1/2 Wochen dauern. Hauptgegenstand der Beratungen bilden die Mandatsfragen, in erster Linie die Frage des Mandats über Palästina. Obgleich die Frage der Palästina Mandatsfrage in den Völkerbund ebenfalls erörtert wird, obwohl sie eigentlich zur Zuständigkeit der Völkerbundversammlung gehört.

Korfanty auf der Ministerfuche.

Warschau, 17. Juli. (Drahtbericht.) Die Mißerfolge Korfantys bei seinen bisherigen Bemühungen um die Kabinettsbildung sind für ihn um so empfindlicher, als er es längst abgelehnt hat, freiwillig auf die Regierungsbildung zu verzichten, was ihn Völkerei in einer zweistündigen Unterredung zu bewegen versucht hat. Inzwischen legt Korfanty, obgleich er bereits acht Ablagen erhalten hat, seine Versuche zur Kabinettsbildung fort und hat eine neue Serie von Telegrammen an die von ihm in Aussicht genommenen Persönlichkeiten verfaßt. Allein die Zentrumsmehrheit zeigt bereits die Neigung zum Abbruch. Im konstitutionellen Club herrscht große Verwirrung. Die linken Parteien haben beschlossen, eine feste Einheitsfront zum Kampfe mit der Sejm-Reaktion zu bilden.

Calonder in Berlin.

Präsident Calonder und die übrigen Mitglieder der gemischten Kommission für Oberschlesien, die sich kürzlich in Warschau versammelt, werden am Dienstag früh 8 Uhr in Berlin eintreffen und am Bahnhof Friedrichstraße von dem Leiter der Obstabteilung im Auswärtigen Amt, dem Ministerialdirektor Freiherrn von Malhan und dem Staatsvertreter für die gemischte Kommission, Oberregierungsrat Budding, empfangen werden.

Das lettische Kabinett Meyerowitsch hat seine Demission überreicht, die angenommen wurde.

Der Protest des Bundes „Neues Vaterland“ gegen den Moskauer Prozeß.

Der Bund „Neues Vaterland“ richtet gegen den Prozeß der Sozialisten-Revolutionäre in Moskau einen Protest. Der Text des Protestes, den im Namen der Liga der Menschewisten Prof. Einlein, Herr von Verlach und Graf Kehler an Mme. Renard-Dorian in Paris übermitteln, haben mit dem Bundesrat, der seit seiner internationalen gesammelten Unteroffiziere Kongress in Wien und Pöhlitzheim mitgeteilt, ist folgender: „Die Unteroffiziere sind hier ergriffen von den Umständen, unter denen sich der Prozeß der Sozialisten-Revolutionäre vollzieht. Sie möchten ein unumkehrbares Urteil und einen Beschluß im Namen der Menschewisten und der anderen Revolutionäre erlassen, die den Prozeß in Wien und Pöhlitzheim unterstützen, um sie zu bitten, sich jeder weiteren Unterstützung zu enthalten, die aus der Menschewisten Partei aus der Volkswacht eines Flüchtlings ausgehen werden könnte.“

Gewerkschaftsbewegung.

Verwehrende Ausperrung in der Textilindustrie.

Die Erzeugnisse der Arbeiterklasse durch die Revolution sind dem Unternehmertum ein Dorn im Auge, ganz besonders der Textilindustrie. Die Verwehrende Ausperrung soll unter der Devise "Wiederaufbau und Vermehrung der Produktion" erfolgen. Der Bedarf des Inlandsbedarfs werden Valutageschäfte mit dem Ausland vorgezogen, um auch durch Mangel an Inlandwaren das Verlangen nach längerer Arbeitszeit begründen zu können. Die Metallarbeiter Süddeutschlands verteidigten in einem viermonatigen Kampfe die Erzeugnisse der für die Arbeiterinnen als vorteilhaft erwiesenen 48-Stunden-Arbeitswoche. Das Unternehmertum hat sich aber für große Kämpfe eingerichtet. Die politische Reaktion ist außerordentlich erstarkt, und das Unternehmertum glaubt die Erzeugnisse der Revolution beiseite zu können. In der deutschen Textilindustrie sind über zwei Drittel der Beschäftigten Arbeiterinnen, nämlich zur Zeit 600 000, davon 27 000 unter 16 Jahren. Die Arbeiterin hat neben ihrer Beschäftigung noch einen eigenen Haushalt und die Kinder zu versorgen. In Rücksicht auf die zahlreich beschäftigten Frauen wurde 1918 die 46-stündige Arbeitswoche geschaffen. Der Ausperrung in der süddeutschen Metallindustrie soll eine solche in der Textilindustrie folgen. Die Arbeitgeber verlangen 48 Stunden Arbeitszeit wöchentlich und dazu noch die Verwehrende Ausperrung, d. h. 9 Stunden täglicher Arbeitszeit. Der halbe Weg zum 10-Stundentage. Die reaktionären Unternehmer der Textilindustrie wurden Willkürhäre im Zeichen der 46-stündigen Arbeitswoche. Die Leistung der Textilarbeiterin war bei dieser Arbeitszeit nicht geringer, als in der Vorkriegszeit, sondern in vielen Fällen sogar größer. Infolge der geringen Entlohnung im Verein mit der körperlichen und geistigen Anstrengung und dem Mangel an billigen Lebensmitteln ist der Gesundheitszustand der Textilarbeiterin außerordentlich schlecht. Trotz dieser am 1. 9. erwiesenen Taten wollen Scharfmacher 200 000 Textilarbeiter und -arbeiterinnen ausperrern, um sie zu einer längeren Arbeitszeit zu zwingen.

Direkte Verhandlungen wie Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums scheiterten an dem Starren der Scharfmacher. Ihr Führer, Dr. Kluge, erklärte am 6. Juli vor dem Arbeitsministerium: "Wir können nicht einsehen, daß die Textilindustrie kürzere Arbeitszeit haben soll als andere Industrien; wir können nicht einsehen, daß ihr eine Sonderstellung zukomme."

Diese Industrie mit ihren 600 000 Frauen, Mädchen und Müttern hat schon allein durch die zahlreiche Aufnahme des weiblichen Geschlechts ihre Sonderstellung bewiesen. Der Kapitalismus geht aber über Leichen. Die "Herren" wollen sich nicht verhängen, sie wollen die Ausperrung.

Mit zynischer Offenheit erklärte einer der reaktionären Fabrikanten aus Bielefeld ausdrücklich am Ende obiger Verhandlung, daß vonseiten der Arbeitgeber irgend ein Vorstoß zur gütlichen Beilegung des Kampfes nicht gemacht worden wäre. Im Laufe dieser Woche wird noch das Schiedsgericht des Arbeitsministeriums tagen. Von dem Schiedsgericht haben die Arbeiter nichts zu erwarten. In zwei bis drei Wochen wird der Kampf zum Ausbruch kommen. Die Arbeiterin hat die Pflicht, vorher ihre Kriegskasse zu füllen. Der Deutsche Textilarbeiterverband verpflichtet seine Mitglieder bis zur Beendigung des Kampfes zur Zahlung doppelter Beiträge. Wer die doppelte Beitragzahlung verweigert, verliert die ihm auferlegten Pflichten und befreit ein Verbrechen am Verband, an der Arbeiterin, an sich selbst und seiner Familie. Die Textilarbeiterin hat ihr Schicksal selbst in der Hand.

Es lebe die Solidarität!

Textilarbeiter-Verband Stabelwieg.

In einer äußerst kurz besuchten Mitglieder-Versammlung referierte Kollege Güttler über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Textilindustrie und die Stellung der Arbeiter zum 14. Juni. Von einzelnen Branchen (Spinnerei, Weberei) konnte guter Geschäftsgang betont werden, wogegen aber eine sehr traurige Lage für die flechtbearbeitende Branche der Textilindustrie besteht. Im Mittelgebiet Breslau arbeitet schon seit mehreren Wochen die Flechtfabrik in Lichterfeld bis zu 3 Tagen in der Woche, die Flechtfabrik in Juliusburg ist immer noch nicht in Gang gebracht und wird nur mit wenigen Deuten Luftdruckerei betrieben. Am allergeringsten trifft es die Arbeiterin der Flechtfabrik in Trachenberg, die nach dem 15. Juli wegen Rohmaterialmangel gänzlich zum Stillstand kommt.

Ueber den gegenwärtigen Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer um Durchbrechung des Achtstundentages konnte nur berichtet werden, daß ein Einigungsversuch, der vor dem Reichsarbeitsministerium stattgefunden hat, gescheitert sei, somit der angekündigte Kampf unausbleiblich ist. Die Mitglieder des Verbandes im ganzen Deutschen Reich sollen vom Vorstand des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes voll und ganz unterrichtet werden und auf den Kampf vorbereitet. Das Vorhaben der Arbeitgeber, durch eine Ausperrung den Textilarbeiter-Verband finanziell zu zerschlagen, haben die Mitglieder des ganzen Deutschen Reiches dahin beantwortet, daß sie mit aller Kraftanstrengung Mittel dem Verbands zur Verfügung stellen in Form von doppelten Beiträgen.

Zur Lohnbewegung in der Textilindustrie wurde bekannt gegeben, daß der Tarif für die Lohnverhandlungen am 30. Juni fertiggestellt worden sei und in allerhöchster Zeit Verhandlungen erwartet werden. In der jetzt unsicheren Zeit war bei Ausbruch der Kündigung es den Funktionären und sämtlichen Vertrauensleuten des Verbandes nicht möglich, die Forderungen für die Zukunft aufzustellen; deshalb wollte man es sich vorbehalten, bis kurz vor Beginn der Verhandlungen die Forderungen aufzustellen. Die Arbeitgeber haben aber der Gewerkschaft mitgeteilt, daß bis zum 12. d. Monats die Forderung der Arbeiterin aufgestellt sein muß. — In der sich daran anschließenden Aussprache wurden verschiedene Anträge über die Regelung der Löhne zum Ausdruck gebracht. Die Arbeiterin forderte baldige Sonderverhandlungen über Sonderzulagen für den Monat Juli, da sie außer Stande sei, mit den gegenwärtigen Löhnen diese enorme Steigerung der Preise auszuhalten zu können. Aus Hunderten von Kehlen kam der Ruf: "mindestens 25 Prozent auf den Gehaltslohn als Zulage für den Monat Juli. Weitere Festsetzung der Löhne ab 1. August habe auch noch im Monat Juli stattzufinden und wurde ein weiterer Zuschlag auf den dann festgelegten Gehaltslohn im Juli von 50 Prozent gefordert. Die anwesende Lohnkommission versprach der erregten Versammlung, in ihrem Sinne handeln zu wollen und die Anträge, die keine große Begründung benötigten, vor den Arbeitgeber zu vertreten.

Unter Punkt 2 der Tagesordnung wurden Betriebsfragen der Firma Schoeller zur Sprache gebracht, wo allgemeine Empörung zum Ausdruck kam über das Verhalten eines Teiles der Arbeiterin an dem Demonstrationstage des 4. Juli d. J. Es wurde dort erwähnt, daß die Arbeiterin auf das Vermitteln der Firma immer mehr hereinfällt. Es wäre eines jeden Pflicht, das Angebot der Gratifizierung der Breslauer Arbeiterin sofort abzulehnen, wenn sie noch Anspruch machen darauf, nicht als Kapitalrechte zu gelten. — Ferner wurde betont, daß es auf das Schicksal zu verweisen sei, wenn Arbeiterinnen für die Zeit, wo sie gearbeitet haben, aber auf die Straße gehören, noch Extrazulagen im Lohn annehmen. Dies beweise gerade, wie denkmal manche Arbeiter alles in Kauf nehmen. Das Verlangen der Firma, bei zukünftigen Demonstrationen der Arbeiterin Kreditbewilligungen im Betriebe vorzunehmen wurde von der Versammlung abgelehnt, denn jeder Arbeiter wisse, wenn es gilt, die Republik zu schützen (wie es am 4. Juli unbedingt erforderlich war), was es zu tun hat. Es genüge, wenn der Arbeiterin ein Verbot der Straße erteilt die Arbeiterin zu betreten.

In der weiteren Aussprache kam eine Beschwerde, daß sich die Firma weigert, Wöchnerinnen nach ihrer Schutzfrist wieder einzustellen. Ob dies aus Billigkeitsgründen oder in anderen Ursachen zu liegen ist, muß erst geprüft werden und soll in diesem wie auch in ähnlichen Fällen dann der Schlichtungsausschuss angerufen werden.

Im Anschluß daran gab die Kollegin Erber den Bericht von der Betriebsrätekonferenz in Grünberg, der mit sehr großem Interesse verfolgt wurde und den weiblichen Mitglieder zeigte, was alles noch in ihrem Interesse liege und wie notwendig es sei, daß sie sich mehr als je um ihre wirtschaftlichen Verhältnisse kümmern und als Funktionäre des Verbandes, der Kommunen, der Krankenkassen usw. zu wirken haben.

Zum Schluß der Versammlung wurde noch ein Beschluß des Gewerkschaftsrate des 1. Juli angenommen, wonach eine Hausammlung in Deutsch-Pössa für arme Rentner stattfinden soll und sich dazu 8 oder 10 Frauen melden, die freiwillig sich für diese Sammlung zur Verfügung stellen.

Allgemein verbindlicher Schiedspruch.

In Tarifangelegenheiten Deutscher Transportarbeiter-Verband contra Verband Breslauer Kohlenhändler fällt der Schlichtungsausschuss der Stadt Breslau am 10. Juni einen sehr bescheidenen Spruch, den aber der Verband Breslauer Kohlenhändler trotzdem ablehnt. Nunmehr aber ist dieser Spruch von der Regierung unter dem 12. Juli unter einer durchaus kurzen aber sachverständigen Begründung für "allgemein verbindlich" erklärt worden. Diese lautet:

In der Streitfrage der Breslauer Kohlenarbeiter, vertreten durch den Deutschen Transportarbeiter-Verband, Geschäftsstelle in Breslau, gegen den Verband Breslauer Kohlenhändler vertreten durch den Arbeitgeber-Verband für das Transport- und Verkehrsgewerbe Schlesiens in Breslau wird seitens des Schlichtungsausschusses Breslau-Stadt unter dem 9. 6. 22 — G. 141/22 — ergangener Schiedspruch für verbindlich erklärt. Die im Vergleichsvorschlag und dem darauf folgenden Schiedspruch des Schlichtungsausschusses angenommenen Sätze entsprechen der Billigkeit und sind der Forderung angemessen.

Die Stellungnahme der Kohlenverorgungsstelle Breslau, daß die bei den Kohlenhändlern beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen keinen höheren Anspruch auf Lohn haben, als die bei den Fahrern und Expedienten beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, kann dagegen nicht angeführt werden.

Die Kohlenverorgungsstelle Breslau wird wohl in Zukunft einen anderen Standpunkt hierzu einnehmen müssen.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Liebhaber der Agrarier.

Recht oft haben wir an dieser Stelle dargelegt, welchen Charakter ein großer Teil derjenigen besitzt, die von unseren Großgrundbesitzern unter allen möglichen Vorwänden gesammelt und beschlagnahmt werden, um ihnen z. B. als Schutzgarde zu dienen.

Später hofft man auch andere Dinge mit ihnen zu unternehmen, Dinge, an die manches Agrarierherz mit Freude denkt, die sich aber nie als einmal gegen die Herrschaften selbst richten können. In ihrer blinden Wut gegen die Arbeiterin können es verschiedene Grundbesitzer auch durchaus verschmerzen, wenn sie von ihren Liebhabern recht oft böse über Ohr gehalten werden. Bald verkauft eines dieser nützlichen Elemente dem Gutsherrn ein Stück Vieh ohne das Geld abzuliefern, Prägenien wegen zu viel geleisteter Arbeit sind an der Tagesordnung.

Auch noch andere hübsche Dinge kommen vor. Es ist dies auch gänzlich verwunderlich, denn jenes arbeitssüchtige Geizhals wird ja systematisch zum Faulenzen erzogen. Und die Behörden täten wirklich gut, dieser Gesellschaft nebst ihren lauberen Auftragegebern etwas mehr auf die Finger zu legen, ehe größerer Schaden entsteht.

Heut haben wir wieder einen für sich sprechenden Fall. In Girschen, Kreis Neumarkt, haben sich zwei dieser nützlichen Elemente, die als "Schutzhüter" auf dem vorliegenden Gut tätig waren, auf und davon gemacht, nachdem sie sich vorher so benommen haben, wie es einem richtigen Agrarierliebhaber geziemt. Der eine hatte sich von einem Landarbeiter Edward Hennig ein Rad geborgt und es zum Danke dafür für 2000 Mark in Dirschdorf verkauft, desgleichen seinen Revolver. Der andere Feld verkaufte zwei Revolver und verkaufte ein in Dirschdorf dem Inspektor Eiserl gehöriges Bett zu verkaufen. Da aber der Käufer für das Bett die Sache nicht richtig vorant, wurde aus dem Geschäft nichts.

Inspektor Eiserl, der von dem Vorfall hörte, erbot sich dem Bestohlenen ein neues Rad zu kaufen. "Sagen Sie, Herr Inspektor, ihr gutes Herz in allen Ehren, aber sollte hier nicht etwas anderes die Triebfeder Ihres menschenfreundlichen Handelns sein?"

So sehen die Schlingel der Agrarier aus. Hoffentlich verzieht die "Schlechte Zeitung", die ja sonst so emsig im Vorleben der Arbeiter und ihrer Führer nachforscht, nicht, diesen Fall zu ruhen und frommen ihrer Leierhaft mitzuteilen. Es könnte sonst doch noch einmal vorkommen, daß diese nützlichen Elemente einem oder dem anderen Gutsherrn in Wude über dem Rufe anzuhaben und ihm zum Schluß noch mit der Peitsche eins um die Ohren knallen.

Von den Behörden verlangen wir aber, daß dieses Gefindel rücksichtslos ausgeräuhert wird. Aber auch ihre Geldgeber, die sich nicht scheuen, den Staat um seine Steuern zu betrügen, sollte man sich mal etwas genauer ansehen.

Colt. Erhängt aufgefunden. Am 12. d. Monats wurde in den Colseer Anlagen ein etwa 50 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Die Bekleidung des Toten bestand aus einem grauen Anzug, braunem Hut und schwarzen Schuhen. Da der Tote keine Papiere bei sich trug, konnten keine Personalien bis jetzt nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des hiesigen Gemeindefriedhofes gebracht. Einwägige wackelnde Angaben wollte man an den Amtsvorsteher in Maria-Höfen oder an den Gemeindevorsteher in Colseer richten.

Rein-Mörder. Selbstmord oder Verbrechen? Am 15. d. Monats wurde in der Feldmark Rein-Mörder ein etwa 50 Jahre alter Mann in einem Roggenfeld tot aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leiche muß etwa 3-4 Wochen gelegen haben und ist hart verwest. Personalbeschreibung: circa 170 Meter groß, schwarzes Haar, graue Augen, graue Haare, weiche Kinnhaare, graue Strümpfe ohne Schuhe, um den rechten Fuß waren Socken gewickelt. Wer der Tote ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Persönliche Angaben nimmt der Amtsvorsteher in Maria-Höfen oder der Gemeindevorsteher in Rein-Mörder entgegen.

Aus der Provinz Schlesien.

Von der Arbeiterjugend!

Zum ersten Male kann für den ganzen Bezirk Mittelschlesien Ende dieser Woche ein Jugendkammerkurs stattfinden, zu dem sich zahlreiche auswärtige Jugendgenossen schon als Teilnehmer angemeldet haben.

Es wird eine ganze Reihe von praktischen Fragen behandelt und den jungen, arbeitssüchtigen Genossen über diese Angelegenheiten bringen. Referenten sind die Genossen Albert, Eggers, Müllner, Peller und H. Zimmer.

eines jungen Gastes für die Dauer des Kurses bereit zu erklären, damit unseren Freunden hohe Übernachtungskosten erspart bleiben. Benutzt den heutigen Tag noch, evtl. auch noch morgen nachmittag, um zahlreiche Adressen im Zimmer 38 des Gewerkschaftshauses anzugeben, da die ersten Gäste schon Mittwochabend eintreffen.

Ferner weisen wir alle Parteigenossen auf die im Rahmen unseres Kurses am Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Naturtheater (Scheitling, Nähe der Jahrhunderthalle) stattfindenden Veranstaltung hin, zu der alle Eltern und Freunde der Jugend hiermit herzlich eingeladen sind. Wir bitten, euer Interesse durch zahlreiches Erscheinen zu bekunden. Es wird keiner den mitunter weiten Weg zu bereuen haben. Die Eltern mühten jede Gelegenheit, ihre Jugend und unsere Vereinsarbeit kennenzulernen, wahrzunehmen.

Die Breslauer Jugendfreunde, die am Kurses teilnehmen wollen, melden sich bis spätestens Mittwochabend 7 Uhr im Zimmer 38. Unsere Jugendfunktionäre müssen sich am Freitag schon um 6 1/2 Uhr im Naturtheater einfinden, um dort für Ordnung usw. Weisungen entgegen zu nehmen.

Helft alle mit damit der Kurses gut verlauft und die Breslauer Genossen den Teilnehmern aus dem Bezirk in guter Erinnerung bleiben.

An die Arbeiterjugendvereine Mittelschlesiens.

Plan für den Jugendkammerkurs, 20.-23. Juli, im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses.

Donnerstag: 9-11 Uhr: Aussprache über die Bewegung im Bezirk.

3-5 Uhr: Geschichte der Arbeiterjugendbewegung. Referent Ollenhauer.

5-7 Uhr: Praktische Jugendvereinsarbeit I. Referent Zimmer.

Freitag: 9-10 1/2 Uhr: Die Organisation. Referent Ollenhauer.

11-1 Uhr: Praktische Jugendvereinsarbeit II. Referent Ollenhauer.

2-4 Uhr: Körperkultur und Wandern. Referent Arbeit.

5-7 Uhr: Bildungsarbeit. Referent Eggers.

7 1/2 Uhr: Veranstaltung des Ortsvereins Breslau im Naturtheater in Scheitling.

Sonabend: 9-10 Uhr: Besprechung der Veranstaltung.

11-11 1/2 Uhr: Die bürgerliche Jugendbewegung. Referent Ollenhauer.

3-5 Uhr: Jugendbildung. Referent Peller.

5 Uhr: Schlußbesprechung.

Nachher gefälliges Beisammensein der Teilnehmer im Gewerkschaftshauses.

Sonntag vormittag für alle noch anwesenden Teilnehmer: Führungen durch die Stadt und die Museen.

Hindenburg D.-S. Stadt.

Wie Bürgermeister Schwan in der Gemeindevertreter-Sitzung mitteilte, hat Minister Seevering beim Einzug der Reichswahl in Oppeln mitgeteilt, daß Hindenburg D.-S. zur Stadt erhoben worden ist und dem Gemeindevorstand dazu gratuliert. Sobald der Provinzial-Ausschuss seinen Beschluß gefaßt hat, werden der Landgemeinde Hindenburg die Stadtrechte verliehen werden.

Filmschau.

II. Die Herrin der Welt. 7. Teil. Verbrecherische Kräfte sind am Werk, um Raub Ferguson und Stanley Lebensziel. Abfassung der Völkerränge für alle Zeiten, zu vernichten. Wälfischer Egoismus, den Wohl und Wehe anderer Völker nicht kümmert, läßt kein noch so niedriges Mittel unberücksichtigt, um den Wunsch aller vernünftigen und mehr menschlich empfindenden Menschen: nie wieder Krieg, unersättlich zu lassen. Die schlaue Diplomatie triumphiert, ihrem Ränkeplan ist es gegliedert, den genialen Erfinder Stanley zu beseitigen, und für den Augenblick wenigstens, auch sein Werk zu vernichten. Ob diese Vernichtung aber eine endgültige ist, oder ob es gelingen wird, Stanley's Idee wieder zur Ausführung zu bringen und schließlich doch die guten über die bösen Mächte triumphieren zu lassen, das wird uns der letzte Teil des Films zeigen.

Im Weltprogramm gibt es noch ein Lustspiel, in dem wieder Karl Grünwald die Rolle eines Gamblers sehr geschickt spielt. Sehr wertvoll und lehrreich sind die Bilder aus der Natur, die uns ganz prachtvolle Einblicke in das Leben von Tier und Pflanze gewähren.

In den **Waldspielen** wird "Fraulein Julie", bearbeitet nach dem Strindberg'schen gleichnamigen Drama, gegeben. So zu begreifen ist, daß gute Dramen, die sich zur Verfilmung eignen, auch dem Kinopublikum vorgeführt werden, so sehr ist es zu bedauern, daß man durch irreführende Titel, die nur ganz auf Sensationslust eingestellt sind, eben nur auf das sensationslüsterne Publikum eingeworben wird. Ob sich gerade Strindberg zur Verfilmung eignet, darüber ließe sich auch noch streiten. Im Kinodrama, dem der Wert fehlt, geht das rein psychologische meist verloren. Jedenfalls gehört ein ganz besonderes Geschick dazu, Gendramen so für den Film zu bearbeiten, daß auch die feinsten psychischen Eindrücke einwirkend, einbringlich, nicht aufdringlich, zur Geltung kommen. Dazu bedarf es dann weiter erstklassiger Schauspieler, die die Kunst ihres Geschicks meisterhaft beherrschen. Fräulein Julie spielt hier Hja Nielsen, eine Künstlerin, die gewiß zu den besten ihres Fachs gehört, und doch bestrebt uns ihre Auffassung dieser Rolle nicht voll und ganz. Sie hat wohl große Momente, aber es ist keine Leistung aus einem Guß und nicht immer — Strindberg.

Den Hauptwert bei der Ankündigung des Films scheint man weniger auf Strindberg, als auf den schönen Titel "Liebesdrama — der Burgstamm" zu legen. Warum diese Geschmacklosigkeit? **Beh-Waldspiele.** Im Theatervorprogramm auf der Schwerfische werden uns in der "Schiffbrüchigen" die Folgen der heimtücklichen der Geschlechtskrankheiten gezeigt, die Beh-Waldspiele zeigen uns im Film die Gefahren der Ansteckung. Gunar Tolnæs spielt in diesem Drama "Im Hause der Nacht" die Hauptrolle.

Das holländische Strandleben zeigt uns der Film "Der ewige Kampf", das Lotte Keulemann Gelegenheit gibt, uns wieder mit ihrer Kunst zu erfreuen.

Unsere Bilanz.

	17.7.	15.7.
1 amerikanischer Dollar	453,98	438,45
1 englisches Pfund	2008,35	1955,05
1 französischer Franc	87,80	86,40
1 holländischer Gulden	175,93	171,23
1 Schweizer Franken	87,94	84,24
100 österreichische Kronen	1,28	1,50
1 deutsche Mark	10,07	9,89
1 belgische Franc	96,73	94,63
100 polnische Mark	7,90	8,15

Parteigenossen und Genossinnen
werbt ständig für die Volkswacht!

Tuch-^{Lager} CARL Korte

Herrenstoffe! Damen-Kostüm- u. Mantelstoffe, feinste blaue u. schwarze Tuche, Kammgarn und Cheviots, Homespun, Covercoat, Marengo, Wetterloden, Manchester

Cafés :: Restaurants

Besuchen Sie
Stromenger's Diele
Einzig in ihrer Art
Kaiser-Wilhelm-Straße, Ecke Sadowastraße

Wein- u. Likörstube „Zur Klaus“
Täglich von 7 Uhr abends Künstler-Konzert
Inh. M. Schifftan
Schmiedstraße 31/32

Brauerei Grenzhaus
Nikolaistraße 53
Gute bürgerliche Küche — Gepflegte Biere

Lebensmittel

Heptner & Urner vorm. Gebr. Heckner
Delikatessen, Kolonialwaren
Ohlauer Straße 81

Carl Jos. Kessler
Ohlauer Straße 59
Käse, Butter, Eier (en gros — en detail)
Telefon: Ring 1000

Gebr. Scholz
Delikatessen — Kolonialwaren — Spirituosen
Klosterstraße 53, am Mauritiusplatz

Schneider's

Delikatessen-
Essen-
Schinken

Wurstfabrik
August Schneider, Breslau
Westendstraße 68
Telefon: Ring 2315

Paul Köhler, Lehndamm 33/35
Kolonialwaren Delikatessen Weine Tabake

Ernst Sowa
Neue Schweidnitzer Straße 4

Schokoladen · Konfitüren · Kekse

Bau : Möbel : Hausbedarf

Michael Kaliski
Baugeschäft und Holzbearbeitungsfabrik
Viktoriastraße 104b · Telefon Ring 2505 u. 2123

Schultz & Strehl
Möbel und Baumkunst Neue Graupenstraße 2

J. Glier, Möbelfabrik
Breslau 8, Klosterstraße 98/100
Bautischlerei — Innenarchitektur

Gediegene Möbel
S. Brandt & Co.
Gartenstraße 65

Schreibmaschinen, Typen-Flachdrucker, Rechen-
maschinen Büromaschinen erstklassigster Systeme

Deutscher Büromaschinen-Vertrieb
Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Friedrich Geßner
Walden-
straße 20
Musikinstrumente-Fabrikation

Drucksachen aller Art
für Geschäfts-
und Privatbedarf

Volksmarkt Buchhandlung
Breslau 2, Sadowastraße 4/6

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz E Ohne Gewähr

M. Aschkowitz :: Breslau 9
Scheitniger Straße 13
Manufakturwaren des täglichen Bedarfs, Gardinen, Wäsche
Arbeiter-Berufs-Bekleidung
Große Auswahl Billige Preise

Albert Wagner
Friedrich-Wilhelm-Straße 26/28
Damen- und Mädchenbekleidung
Blusen- und Kleiderstoffe
Bett-, Tisch- und Leibwäsche

Automobile Willy Klette
Matthiasstraße 42/44
Telephon Ring 7986
Ständiges Lager fahrfertiger Personen- und Lastkraftwagen

Wilhelm Nitschke, Möbel-Fabrik
BRESLAU IX · Telephon Ring 910 · Adalbertstraße 4/6
Große Auswahl moderner Wohnungseinrichtungen
Gediegene Arbeit · Eigene Fabrik · Solide Preise

Ankunft der Züge Breslau-Hbf.

E = Eilzug. W = Werktags. S = Sonntags.

Richtung Glogau	Bahnsteig 4	Richtung Oels	Bahnsteig 1
Glogau 726		Oels 717 (Sonntags auch von Namslau)	
Cüstrin 125		Freyhan 649 1208 1122	
Stettin 531 820 1120 E		Kattowitz 1044 224 602 1215	
		Kreuzburg 541 W	
Richtung Obernigk	Bahnsteig 1	Vorortzug:	
Obernigk 435 W 9:20 S		Hundsfeld 650 W	
Trachenberg 517 W 7:57 143			
Korsenz 727 W 10:21 647 10:25			

C. A. Reinelt
Klosterstraße 9
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Schürzen, Strümpfe Herrenartikel

Christ's Nudeln, Makkaroni, Eiernudeln

natürlich, schmackhaft und bekömmlich. Keine Abfälle, deshalb billig.

Rasche Zubereitung, deshalb große Gasersparnis beim Kochen.

Christ-Werke G. m. b. H. Breslau 23

Schlesische Tuch- u. Webwaren-Manufaktur
Geb. Bergmann Am Hauptbahnhof 2

Fram Schmelz-Schokolade

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Das Lebensmittelhaus
Otto Stiebler, Breslau, Zwingerplatz 5 und Filialen

ist wegen seiner mäßigen Preise und guten Qualitäten seiner Lebensmittel in Breslau und ganz Schlesien bekannt. Über Auswahl der Waren unterrichtet Sie unsere Preisliste, die Jedermann kostenlos auf Wunsch erhält. Versand nach außerhalb wird schnellstens vom Hauptgeschäft, Zwingerplatz 5, erledigt.

Reinh. Monski, Breslau 10
Matthiasstr. Nr. 67/71
Tel. Ring 12334
Likörfabrik und Brennerei-Ausschank „Schwarzer Adler“

Robert Prinz
Breslau, Renschestraße 47/49 Tel.: R. 2355
Bambere für elektrische Licht- und Kraftanlagen für Stadt und Land
Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht
Motore und Motor-Reparaturwerk · Osramlampen und Installationsmaterial

Sinalco-Saft
ein Teil Saft, neun Teile Wasser, der beste und billigste Naturtrank

Trinkt Elekta
alkoholfrei
Spek & Siring

Bekleidung

Thomas & Erner
Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe
Kostüm-, Mantel-, Seidenstoffe
Horrorstoffe · Wäschstoffe

Herren-Bekleidungshaus
Hermann Partoltzke
Nikolaistraße 48
Lager fertiger Anzüge
Raglans · Ulster · gestreifte Hosen
Elegante Maßanfertigung
Solide Preise

N. Raphael
Ohlauer Straße 67
Anfertigung
feiner Herren-Garderobe nach Maß

Hans Becke, Theaterstraße 2
Preiswerte Polzwaren

Sporthaus A. Riedel
Breslau
Scheitniger Straße 51
Sport-Artikel
Sport-Bekleidung

Tafelberg

SCHIRME
u. STÜCKE

Tafelberg

Tafelberg-Produktions-Ges. 50

Damenkonfektion
Mäntel, Kostüme
Kleider, Röcke, Blusen
Friedrich Gronau
Klosterstraße 31
Guter Dauerkundenschutz wird
Zahlungs erleichterung gewährt

Schlesische Handweber-Gebirgs-Leinen
Niederlage „Volks-Wohl“
bietet in den bekanntesten Gütern Qualitäten vom Besten des Billigsten!

Hugo Klose, Paulstr. 23

W. Kelling
Färberei und chem. Waschanstalt
Reinigen und Färben von
Sommer- und Herbstkleidung
Filialen in allen Stadtteilen

Mohr

BRESLAU 1
Poststr. 1 u. 2

Schuh-Quelle
Inh.: Fritz Nathan
Breslau, Renschestraße, Ecke Königsplatz
Großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in einfachster bis zur elegantesten Ausführung

Jos. Gruschka
Neue Taschenstraße 6
Erstklassige Schuhwaren
in Qualitäten für Damen,
Herren und Kinder

F. Kretschmer
Gartenstr. 67 (gegenüber v. Hotel Vier Jahreszeiten)
Baby-Anstaltungen und Kinder-Bekleidung

Tuchhaus Eugen Hamburger
Teichstraße 31
Spezialität: Herrenstoffe, Kostümstoffe

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 18. Juli.

Sozialdemokratischer Verein.

Arbeiterjugendverein Heim 2. Mittwoch, den 19. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Heim. Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches oder der Gästefarte.

Ein Nachwort zur Schießwerverversammlung.

Die bürgerliche Presse sucht den starken Erfolg unserer beiden Kriegervereinsammlungen im Schießwerver mit allen möglichen Mäßen abzumähen. Zunächst tut sie so, als hätte nach dem Ausbleiben des Genossen Heimann die ganze Veranstaltung wenig Inhalt mehr gehabt.

In der „Breslauer Zeitung“ erachtet Dr. Dehste, daß wenigstens in der Parallelsammlung zwei Redner, nämlich ein Sozialdemokrat und ein Deutschnationaler, auch noch ein Wort über seine Parteipolitik übrig gehabt haben und hält das nun, da er selten mehr zitiert wird, für die Hauptfache der Veranstaltung!

Daß die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

Die „Schlesische Zeitung“ über den sozialdemokratischen Versammlungserfolg „erzittert“ ist, zeigen ihre verächtlichen Worte...

wertschüßes durch den Dollarkurs gefördert sehen, sondern auch noch parteipolitisch als unschuldig verfolgte Märtyrer auftreten, wird niemanden überzeugen können.

Breslauer Herbstmesse am 3. bis 6. September.

Die Breslauer Messe kann bereits ein kleines Jubiläum feiern, denn die kommende Herbstmesse ist nun schon die zehnte im Reigen der bisherigen Veranstaltungen.

Außerdem aber wird auf dem Gelände südlich der Grün-eichstraße hart neben dem Zoologischen Garten eine neue Holz-halle von über 1200 Quadratmeter Größe erbaut, um möglichst einen Teil der in der Gruppe „Wohlfahrt und Bekleidung“ noch vorliegenden Anmeldebücher unterbringen zu können.

Zur Erleichterung des Besuchs der Messe werden wiederum Gesellschafts-tische aus verschiedenen Richtungen gefahren werden und zwar am Sonnabend, den 2. September, aus Richtung Berlin, am 3. September aus Richtung Görlitz-Hirschberg und am 4. September aus Richtung Obereschlössen.

Dieser letzte Zug, der im Frühjahr ganz besonders gut besetzt war, kann diesmal nicht wie früher am Sonntag ver-fahren, da am 3. September die Abstimmung über die Autonomie Obereschlössen stattfindet.

Auch während der diesjährigen Herbstmesse werden wiederum eine Reihe von Verbandstagen abgehalten werden: die Theater- und Kongressdirektionen bereiten besondere Programme vor, welche Einzelheiten demnächst veröffentlicht werden.

Auf die übliche Eröffnungsfeier wird diesmal einer-zeits in Rücksicht auf die gesamte wirtschaftliche und politische Lage und andererseits infolge des Umstandes, daß der Warmor-saal für Ausstellungszwecke benutzt wird, verzichtet werden.

1. Arbeiter-Turn- und Sportfest in Leipzig vom 22.-25. Juli.

Nur noch wenige Tage und allerorts rüsten die Teilnehmer zur Fahrt nach Leipzig, um an der großen Heerfahrt der Arbeiterturner und Sportler teilzunehmen.

Die freie Turnerschaft Breslau veranstaltet daher gemein-sam mit dem Schwimmverein „Wesidon“ am 23. Juli eine Zusammenkunft sämtlicher Bundesmitglieder im Volkshad-Bescheiden an der Rekonstruktionsbrücke.

In einer Ansprache wird alsdann auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, worauf die Abteilungen mit Spielen, Schwimmen usw. beschäftigt werden.

Nun alles auf nach dem Volkshad, damit die Begeisterung in Leipzig einen gewaltigen Widerhall findet bei den Veranstaltungen im Reich.

Zimmer für Gerhart Hauptmann-Festspiele und Messe.

Der Fremdenverkehrsverein Breslau schreibt uns: Vom 11. bis 20. August finden in Breslau die Gerhart Hauptmann-Festspiele statt, für die wir die Unterbringung der zahlreichen Teilnehmer von auswärtigen Übernahmen haben.

Ein Breslauer in Pirscham erschossen.

In der Sonntagsausgabe der „Bresl. Neuesten Nachrichten“ lesen wir, daß in Pirscham der Dreher Maxon aus Breslau, Brieger Straße 21, beim Lindenblütenfest, von einem Land-wirt H., der ihn für einen Kartoffelstehl hielt, erschossen wurde.

Dieser Vorfall muß jedem ehrlichen Menschen zu denken geben. Würde wirklich eine Bewehrung anzunehmen sein, so recht-ferdig der Diebstahl einiger Kartoffeln noch lange nicht das Vor-geschehen des Landwirts H. Es ist sehr bedauerlich, daß die Land-wirte immer noch freie Verfügung über das Waffentragerecht haben.

hoffentlich sieht sich die Regierung durch diesen unerhörten Vorfall dazu gezwungen, ganz energische Schritte gegen die unerlaubte Anwendung von Schusswaffen beschleunigt zu unternehmen.

Das Tafelgetränk seiner Majestät.

In der Erportbierbrauerei in Kadoburg in Sachsen ver-fendet man heute noch, also bald vier Jahre nach der Revolution, in der die Monarchisten abdankten oder abgedankt wurden, Bier-schenken mit Eisbetten, auf denen das Bier als Tafelgetränk „Seiner Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen“ an-gepriesen wird.

Autoraferei.

Eines Tages im Februar d. J. kam der Zahnarzt Robert Buch mit seinem Auto die Neue Taschenstraße entlang. In der Ecke Obauerstraße stellte sich ihm plötzlich ein Hindernis in Gestalt eines Strohhalmstranges entgegen.

Amlicher Wetterbericht.

Im Rücken der abziehenden Dep-ression haben wir auch am Dienstag noch unruhiges, kühles Wetter zu erwarten, lebhaften westlichen Wind und streichweise noch Regenharar.

Bevölkerungsbewegung im Monat Juni 1922.

Fortge-richtene Bevölkerung am 31. Mai 1922 557 225. Zahl der Geborenen (auschl. Totgeborene) 901. Zahl der Gestorbenen (auschl. Totgeborene) 654. Geburtenüberschuh 247. Zahl der von auswärtig Zugehenden 3986 (darunter Haushaltungen 277, Einzelpersonen 3709). Zahl der nach auswärtig Abziehenden (be-rechnet) 4237 (darunter Haushaltungen 195, Einzelpersonen 4042). Wanderungsverlust 271. Bevölkerungsabnahme 24. Fortge-richtene Bevölkerung am 30. Juni 1922 557 201.

Kindesleiche.

Im Unterhafen der Scheininger Schleufe wurde am 15. Juli nachmittags die Leiche eines etwa sechs Monate alten, männlichen Fötus gefunden, der schon längere Zeit im Wasser gelegen hat.

Verlaufener oder entlaufener Junge.

Ein Friedrich Kar-lstraße 32 wohnhafter Kaufmann traf am 14. Juli abends auf der Straße einen Jungen an, der sich verkaufen zu haben schien. Er gab an, Hermann Steiler zu heißen, am 29. 10. 1911 geboren zu sein und aus Hünern zu kommen, wo sein Vater Wilhelm Steiler Tischler sei.

Verbrautes Kind.

Das Opfer einer Kahlköpfigkeit bei der Handhabung eines Spiritusofens ist wieder einmal ein Menschenleben geworden. Am 8. d. M. hat in einer Wohnung Bärenstraße 38 eine Familie Kaffee bereitet und dabei in den Spiritusofen Spiritus nachgegossen, der sich entzündete und die Kleider der nahe dabeistehenden 11jährigen Tochter Margarete Platner in Brand setzte.

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute, Dienstag, und die folgenden Tage gastiert Otto Stern, der beliebte Wiener Operettenkünstler, in Edmund Coslers Operette „Die kleine Maria“ Sonntag nachmittags: Weberaufreiten von Grete Solik als Hebele in der Operette „Die Federntaus“.

Vereinigte Theater. Im Volkstheater: neues Schpiel des Wiener Burgtheaters: „Kraus Sattler“ von Karl Schönherr. In den Hauptrollen: Edwin Brückner, Lotte Reuber, Max Paulsen, Josef Moler. Morgen drittes Gastspiel: „Polnische Mädchen vom Wall“.

Theater. In Theaterviertel zu kollektiven Aufführungen: „Die Schifferkinder“.

Die Schiefwerderversammlung.

(Schluß.)

Der Kommunist **Wielich Brandmark** die Unerschlichkeit, mit der ein Deutschnationaler sich in einer Arbeiterversammlung als Freund des Achtundtags vorstellte, während im Reichstag und im Reichswirtschaftsrat ständig von seinen Freunden dagegen Sturm gelaufen wird. Während in Deutschland von ihnen zum nationalen Zusammenschluß gepredigt wird, arbeiten die Monarchisten Rußlands, Deutschlands und Ungarns ungeniert international zusammen, und erfreuen sich auch der Unterstützung der deutschfeindlichen Presse in den Entente-Ländern, der sich Ludendorff und Wilhelm II. als Mitarbeiter anbieten. Ein Interat einer „Völkervereinigung“ diese Weltbürger an die „Nationalisten“ niederzulegen.

Prof. **v. Frentag-Loringhoven** erhält zur Erweiterung nochmals das Wort und führt etwa aus: Gegen persönliche Vergewaltigungen wolle er sich nicht wenden und Material wie das von dem kommunistischen Redner zitierte Interat stelle doch keine ernst zu nehmende Belastung der deutschnationalen Presse dar. Auf den Zwischenruf „Ausländer!“ legte der Redner dar, daß er einer deutschen Familie entstamme, die vor Jahrhunderten geholfen habe, das Baltikum für das Deutsche Reich zu erobern und zu kolonisieren. Das Baltikum war eine Provinz des Deutschen Reichs und ist ihm dann in einer Zeit der Schwäche ebenso verloren gegangen, wie jetzt Ostpreußen, Polen und Westpreußen. Die baltischen Deutschen hätten sich in Sprache und Sitte ihr Deutschtum bewahrt und wenn man sie als Ausländer ansehen wolle, müsse man auch die Deutschen in Ostpreußen, Polen und Westpreußen als Ausländer betrachten, weil sie unter das polnische Joch geraten sind. Ueber den Fall des deutschnationalen Abgeordneten **Henning** und dessen angebliche Mißhandlung an einem Worte stehe nichts fest, ein Untersuchungs-Ausschuß seiner Partei beschaffte sich jetzt damit. Für die Abgeordneten **Wulle** und **Gräfe** bestände keine Veranlassung zu einer ähnlichen Maßnahme. Der Vers „Schief ab den Walter Rathenau, die gottverfluchte Judenau!“ sei zuerst in einer sozialdemokratischen Zeitung, und zwar in einem Spottgedicht auf die Satenkreuzer erschienen, denen diese Verse nur in der Mund gelegt wurden. Ueber die Organisation C wisse er persönlich gar nichts. Finanzielle Unterstützung konnten die Rathenau-Mörder nach des Redners Meinung in größerem Maßstab nicht erhalten haben, da sie ja nach den letzten Meldungen ohne Hilfsmittel und ohne Nahrung in der Heide umherirrten. Der der Mißhandlung beschuldigte **Günther** sei vor längerer Zeit wegen unaufrichtiger Machenschaften aus der deutschnationalen Partei ausgeschlossen worden.

Die Besetzung des Ruhrgebiets hätte Helferlich im Reichstag nie gewünscht. Er hätte nur die Ansicht ausgesprochen, daß die Besetzung ja doch käme und daß ihre vorläufige Vermeidung daher keine großen Opfer wert sei. Da der Redner wiederholt von neuem fürmlich unterbrochen wird, und der Vorlesende ihm mehrmals nur durch energische Mahnungen das Weiterreden ermöglichen kann, erklärte er, die Versammelten wollten ihn ja doch nicht hören, aber die wachsende Not werde sie schließlich doch noch zu seiner Ansicht bringen. Er schloß mit einer nochmaligen Mahnung zum Zusammenschluß gegen den äußeren Feind. Einige Anhänger iperten ihm Beifall.

Genosse **Pietich** wendet sich im Schlußwort gegen Frentag-Loringhovens Ausführungen, während dieser den Saal bereits verläßt. Er stellt fest, daß dieser gegen eine ganze Reihe von einzelnen Vorwürfen über Begünstigung der Mörder durch deutschnationale Funktionäre und deutschnationale Organisationen nichts gesagt hat, obwohl er auf eine weit gründlichere Anklage durch den nicht erstehenden Referenten rechnete. Der Ruf zum Zusammenschluß gegen den äußeren Feind kann im Mund eines deutschnationalen Redners, der die Forderung des äußeren Druckes durch Erfüllungspolitik und Herstellung internationaler Solidarität ablehnt, nichts anderes bedeuten als die Vorbereitung des Revanchekrieges. Diese Parole werden wir mit der äußersten Energie ablehnen, weil wir für das deutsche Volk darin das größte Unglück sehen, aber aus dem Weltkriege nicht vergesen haben, daß die Schichten, die die deutschnationale Partei bilden, allein Sondereorteil daraus ziehen. Wir wissen, daß die Mehrzahl der deutschnationalen Mitglieder weder Kapitalisten noch Großgrundbesitzer sind. Aber ihre Politik unterstützt allein die Interessen

dieser kleinen Schicht, während die anderen mit der nationalistischen Phrase umhüllt werden.

Mit einem braufend aufgenommenen Hoch auf die internationale Sozialdemokratie und auf die Deutsche Republik schloß darauf der Vorsitzende die eindrucksvoll verlaufene Versammlung, deren Wirkung auch die spaltenlangen Ergüsse der bürgerlichen Presse darüber bei den Zuhörern nicht abzuwachen werden.

In der Gartenversammlung, die ebenfalls noch laufende von Zuhörern folgte, sprach gleichzeitig Genosse **Karl Maße** in ähnlichem Sinne wie Genosse **Pietich**. Wir geben aus Platzmangel keine Ausführungen nicht ausführlich wieder, wollen dagegen gerne dem Prinzen zur Lippe, der in den bürgerlichen Blättern zu kurz gekommen ist, das Verprechen halten, ganz ausführlich über seine Diskussionsrede zu berichten.

Prinz **Friedrich Wilhelm zur Lippe** trat in dieser Versammlung dem Referenten entgegen. Seine Ausführungen waren ähnlich aufgebaut wie die seines politischen Freundes Frentag-Loringhoven in der Saal-Versammlung. Die Organisation C sei ihm erst in letzter Zeit aus den Zeitungen bekannt geworden. Finanzielle oder sonstige Unterstützung des Nordes durch die deutschnationale Volkspartei liege nicht vor. Dagegen sei seiner Meinung nach in Artikeln der sozialdemokratischen Presse nach dem Attentat auf Kaiser Wilhelm I., das den Anlaß zum Sozialistengehäß gab und nach dem Attentat Dr. Friedrich Adlers auf den österreichischen Ministerpräsidenten Stürgkh eine Billigung dieser politischen Mordanschläge herauszufallen. Gleich in der ersten Einladung — also ohne Aufforderung — sei beiden Herren persönliche Sicherheit zugesagt worden. Darin liege doch ohne Zweifel das Eingeständnis sozialistischer Geneigtheit zum politischen Mord. Bei den Demonstrationen in Berlin seien Gassen herumgetragen worden, an denen Nachbildungen Ludendorffs, Helfferichs und andere hingen. Am 27. Juni wurde in Breslau ein Schild mit der Aufschrift „Helfferich und Westarp werden erschossen!“ vorangetragen und nach unwillkürlichen Zeilungsmeldungen Jarriten Regierungs- und Polizeipräsident hinter ihm her. War das keine Mordbege? Die Sozialdemokraten hätten also kein Recht zur Beurteilung des politischen Mordes. Auch Prinz Lippe empfahl der Arbeiterklasse statt der Bekämpfung der innerpolitischen Gegner gemeinsamen Kampf mit diesen gegen den Feind jenseits der Grenzen, im Inneren aber „völlige Reinhaltung“.

Anschließend sprachen noch ein Demokrat Landsberg, ein angeblicher oberbayerischer Zentrumsmann und ein rechtsstehender Redner, fernz mehrere Linkssozialisten.

In seinem Schlußwort wandte sich Prinz Lippe gegen den Diskussionsredner Herrn Landsberg, der ein lebendiges Argument für den Antisemitismus sei. Die internationale Solidarität der Arbeiterklasse hätte Deutschland bisher keinen Nutzen gebracht. Lebhafte Zwischenrufe und Entrüstungsandeutungen unterbrachen die weiteren Ausführungen des Redners immer häufiger, die in einer nochmaligen Mahnung zur Einigkeit gegen die äußeren Feinde des deutschen Volkes endeten.

Genosse **Maße** widerlegte die rechtsstehenden Redner in seinem Schlußwort mit großer Anschaulichkeit und harter Wirkung, so daß auch diese Versammlung einen vollen Erfolg der Sozialdemokratie darstellte. Unsere Leser werden sich die einzelnen Argumente gegen die Lippeischen Ausführungen aus den Neben der Hauptversammlung leicht selber zusammenstellen.

Prof. **v. Frentag-Loringhoven** bittet uns um folgende Richtigstellung:

In Ihrem Bericht über die Schiefwerder-Versammlung wird die Behauptung eines Herrn **Stape** erwähnt, ich hätte mir den Herrn **Leutnant Rohr** als persönlichen Begleiter mitgebracht. Demgegenüber möchte ich feststellen, daß ich lediglich in Gesellschaft des Prinzen zur Lippe in die Versammlung gekommen bin. Nachdem der Prinz den Saal verlassen hatte, um sich in den Garten zu begeben, trat Herr **Rohr** an mich heran, machte sich mit mir bekannt und nahm auf dem Stuhl des Prinzen zur Lippe Platz.

Ich lege Wert auf diese Feststellung, weil es ein inoffizielles Mißtrauen gegen das mir zugesicherte freie Geleit gewesen wäre, wenn ich mir einen persönlichen Begleiter mitgebracht hätte.

Tätigkeit der Preisprüfungsstelle.

Im Monat Juni sind bei der Preisprüfungsstelle (Waldplatz 67, Fernsprecher Ring 12820) 105 Beschwerden von Preis sowie 126 Gutachten von dem Preisprüfungsamt und den Gerichten erfordert worden. Von den Beschwerden konnten 80 sofort weitergeleitet an die zuständigen Stellen erledigt werden. Weiteren wurden (einschließlich von Sachen aus Vormonaten) erledigt: 41 Beschwerden von Privatpersonen, 22 Anfragen ausmündiger Behörden und 82 Gutachten für Polizei und Gerichte. Angelegenheiten betrafen in der Hauptfache Beschwerden und zeigen über zu hohe Preise für Kartoffeln, Kolonialwaren und Bekleidung und über Minderungen bei Brot.

Durch die Berufskontroll-Kommissionen I. Schutzmachereien und Schuhwarengeschäfte, Fleischer- und Metzwarengeschäfte und Bäckereien sowie in Verbindung mit der Preisprüfungsstelle Kolonialwarengroßhandlungen und deren Geschäfte geprüft worden.

Nach den 13 eingegangenen Strafmittelnungen sind we übermäßiger Preissteigerung, Kettenhandel usw. Geldstrafen von 50 bis 500 Mark (!!) verhängt worden; in 3 Fällen außer Gefrei von 50 bis 600 Mark auch Freiheitsstrafen von 2 Tagen bis 2 Wochen Gefängnis.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus und außerhalb der Stadt, für die wir nur die redaktionelle Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Ein Hauspasha.

Ein sehr netter Hauswirt ist der Schuppelgewächsmittel Wagner, Besitzer des Grundstücks Bohrauer Straße 53. Vor einiger Woche fiel es dem Herrn ein, den Tischstuhl abzugeben, das Gerüst wurde so aufgebaut, daß zwei Nächte und ein Tag der Zugang zu einer Wohnung durchs Fenster offen war. Außerdem ist dadurch der abgeschlagene Bus in Wasser Zimmer gefallen. Klosetts waren nicht zu benutzen, da Zugang verperrt war. Selbstverständlich müssen sich die Mietenden Reparaturen gefallen lassen, aber es ist doch mindestens Pflicht des Wirtes, die Mieter vor seinem Vorhaben in Kenntnis zu setzen und Vorwarnung zu treffen, daß nicht jemand Schaden leidet. Man hat die Arbeiter auf verschiedene Mißstände aufmerksam gemacht und ihnen aufgegeben, dem Wirt dies mitzuteilen. Anstatt sich nun, wie es sich für einen anständigen Menschen geschickt hätte, sich bei den Mietern zu entschuldigen, erschien der nette Herr im Saule des Samstags, ließ die Mieter zur Rede, wie man sich erlauben könnte, seinen Arbeitsschreibern zu machen, beschimpfte die Mieter in der unfähigsten Art und Weise, drang durchs offene Fenster in eine Wohnung ein, und bedrohte eine Frau mit einem Eimer Kalkwasser in der Aushierung, man müßte blaue Bohren in die Wände schmeißen, so daß sich die betreffenden Mieter genötigt sahen, ein Polizeibeamten von der Straße zum Schutze zu holen.

Ein rabiater Vorkosthändler.

Im Saule Nordstraße 5 wohnt der Vorkosthändler Eduard Sander, welcher sich gemeinsam mit seiner Frau und seiner Mutter als großer Hausgenosse zeigt. Ganz besonders hat Sander auf die im selben Hause wohnende Witwe G., die 66 Jahre alt ist und deren beiden erwachsenen Töchtern, erzugehen. Schimpereien und Täuschungen des Sander gegenüber der Familie G. sind an der Tagesordnung. Am 8. Juli, als die beiden Töchter der Witwe G. ins Geschäft gingen, beschimpfte Sander auf der Straße in der gemeinsten Weise. Als bald darauf die alte Frau G. von Einkäufen zurückkehrte, überfiel Sander die alte Frau im Hause, schlug auf sie mit beiden Fäusten ein, ließ sie blutunterlaufene Fieße am ganzen Körper davontreten und wollte gewalttätig in deren Wohnung eindringen. Die alte Frau hat ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen und hat herbei Strafantrag gegen den rabiater Vorkosthändler wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch gestellt. Bemerkenswert ist, daß der Familie G. von allen Leuten der Umgegend das beste Zeugnis ausgesprochen wird; es sind ruhige, ordentliche und arbeitame Leute, die Töchter sind seit 9 bzw. 10 Jahren in derselben Stellung. Würdige angebracht sein, daß dem Sander endlich einmal gezeigt wird, daß es nicht erlaubt ist, harmlose und ruhige Bürger dazu zu benutzen. Bemerkenswert ist auch, daß Sander auch auf dem Grundstück als Demunziant bekannt ist und daß er die Familie G. sogar mit Erschießen bedroht hat.



Henko die Wäsche ein!

„Henko“ Hentel's Wasch- und Bleich-Soda zum Einweichen der Wäsche und für den Hausputz.

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Familien-Anzeigen

Herbert
im zarten Alter von 6 1/2 Jahren.
Breslau, den 13. Juli 1922.
Matthiasstr. 204-205.
Im tiefsten Schmerz
Paul Scholz nebst Frau,
Pauline, geb. Groch, als Eltern,
Karl Scholz, als Bruder,
Liese Groch, als Großmutter.
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 4 Uhr,
von der Kapelle des Polnisch-Friedhofes aus.

Am Freitag, den 14. Juli, starb nach kurzer Krankheit, der Katerher
Paul Neumann
Der Verstorbene hat 37 Jahre in trauerlicher Pflichterfüllung unserer Firma gelebt. Wir werden ihm ein bleibendes Gedenken bewahren.
„Archimedee“
A.-G. für Stahl- u. Eisen-Industrie.

Am 16. Juli verschied an den Folgen eines Blutsturzes unser Kollege, der Drucker
Georg Kroll
im Alter von 39 Jahren. 2834
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
der **Irrenarzt Dr. med. Dr. med. Dr. med.**
Beerdigung: Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr,
auf dem Elisabeth-Friedhof in Gräbchen.

Deutscher Fabrikarbeiter-Verband.
Am 16. Juli, abends 9 1/2 Uhr, verschied unser
wacker Kollege
Hermann Bucksch
im Alter von 76 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
die **Mitglieder des Zentralen Ausschusses.**
Beerdigung: Mittwoch, den 19. Juli, nachmittags
3 1/2 Uhr, von Trauerhalle in Kleinfriedhof, Schwandorfer
Straße, aus.

Am 16. Juli verschied unser Mitglied der freiwilligen
Feuerwehr
Hermann Bucksch
im Alter von 76 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die **Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr**
des **Zentralen Ausschusses.**
Beerdigung: Mittwoch, den 19. Juli, nachmittags
3 1/2 Uhr, von Trauerhalle Kleinfriedhof aus.

Am 16. Juli früh verstarb nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittfrau
Emma Pohler
geb. Müller
im ehrenvollen Alter von 71 Jahren.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Juli, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Paulus-Friedhofes (Cosel) statt.
690

Am 17. Juli verstarb der
Schneidewerkmeister
Eduard Brunke
im Alter von 54 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
die **Kollegen der Metallverwaltung.**
Beerdigung: Donnerstag, den 20. Juli, nachmittags
2 Uhr, von der Leichenhalle St. Johannis,
Ende Leichenstraße.
693

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Am 15. Juli verstarb plötzlich unser Verbandskollege, der Schlosser
Adolf Scharf
im Alter von 33 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
die **Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.**
Beerdigung: Mittwoch, den 19. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr,
von der Halle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel aus.

Von der Reise zurück
Dr. v. Rüdiger Carowitz
zur Vergrößerung d. Betriebskapital!
einer Lebensmittelfabrikation
wird von Genossen bis
50000 Mark
aus Vorkapital gesamt.
Offerten mit näherem Besonderen unter Nr. 334 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Druckerei Volkswacht
Roberte, geschäftliche und feinstere Ausführung aller Druckarbeiten preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Fuxstraße 4-6

Henny Porten

In einer in
Breslau und
allen Groß-
städten er-
folgreichen

Erstaufführung

auf vielfachen
Wunsch ab
Freitag in
den

Am-Lichtspielen.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 25 15
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Otto Storm**
Die schöne Mama.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Schauspiel **Grals Sedlitz**
Die Fledermaus.

Liebl.-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Der große Lacherfolg!
Das Jungfernstift

Zeltgarten
Bes. Maslankowski.
Einziges Sommer-Variete
Täglich 7 1/2 Uhr:
**Das neue
Programm!**

OK
Nur bis
Donnerstag!
Das
gestohlene Millionenrezept
Eine abenteuerl. Diebes-
geschichte in 6 Großakten
mit
Heinrich Paetz, Magnus Stiller,
Albert Paulig. — Ferner
das glänzende Lustspiel
Das preisgekrönte Spielrätel
m. Estle Glatzer, außerdem:
Die Weisung Nathanaels.
Wochentags: 8 Uhr 30 Min. Original 8 Uhr
Sonntags: 8 Uhr 30 Min. Beginn 8 Uhr

**Spook
Lichtspiele**
Niederstraße 33.
Die Flucht vor dem Leben.
Ein Börsendrama, das die
wilde Spekulation geißelt
5 Akte. 2819
Die rote Krone.
Große Kriminalnovelle
nach franz. Zeitsungsau-
sätzen 1912 in 5 Akten.
Sie gewinnt sich ihren Mann.
Von Pasquet und Erika Glanzer.
Glänz. Lustsp. in 3 Akten.
21. u. 22. 7. 15. u. 16. d. Millionen-
film: Lady Hamilton.

**Eden
Theater**
Nikolaistraße 27.
Luciano Albertini
der verwegenste Sensationsdarsteller der Welt
in
Der stumme Simson
I. Teil:
Die Todessense - 5 Akte
II. Teil:
Auf Leben u. Tod - 5 Akte
Der beste und schärfste Sensationsfilm der Gegenwart

Wartburg-Lichtspiele
Gräbchenstraße 94 a
Nur bis Donnerstag:
Das große italienische Sensations-Drama
Madiste's Abenteuer
1. Teil: Um Haarsbreite dem Tode entronnen
Ferner: Hände hoch!
2. Teil: Großes Kriminal-Drama.
Übertritt bei weitem den 1. Teil.

MA
Nur Dienstag
Mittwoch
Donnerstag!
Matthiasstraße 33
Malkstraße 9
**Die Geheimnisse
von Berlin**
3. Teil: Berlin-Moabit
Hinter Gitterfenstern
4. Teil: Berlin-Friedrichstraße im Asyl für
Obdachlose. 12 wacklige Akte. Voll-
ständig für sich abgeschlossene Handlung.

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

**PALAST
Theater**
Einlauf
5 1/2 Uhr!
Dienstag —
Donnerstag
Mexikanisches Wild-West-
Abenteurer-Drama!
Der Schatz der Azteken
nach dem Roman
Der Mann ohne Herz
bearbeitet v. Karl Heinz Helland
6 Akte
Gebühr, Diegelmann, Bernd
Aldor, Marija Leiko
In dem Sittenstück:
**Die Furcht vor
dem Weibe** 6 Akte

Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

**Eden
Theater**
Nikolaistraße 27.
Luciano Albertini
der verwegenste Sensationsdarsteller der Welt
in
Der stumme Simson
I. Teil:
Die Todessense - 5 Akte
II. Teil:
Auf Leben u. Tod - 5 Akte
Der beste und schärfste Sensationsfilm der Gegenwart

Wartburg-Lichtspiele
Gräbchenstraße 94 a
Nur bis Donnerstag:
Das große italienische Sensations-Drama
Madiste's Abenteuer
1. Teil: Um Haarsbreite dem Tode entronnen
Ferner: Hände hoch!
2. Teil: Großes Kriminal-Drama.
Übertritt bei weitem den 1. Teil.

MA
Nur Dienstag
Mittwoch
Donnerstag!
Matthiasstraße 33
Malkstraße 9
**Die Geheimnisse
von Berlin**
3. Teil: Berlin-Moabit
Hinter Gitterfenstern
4. Teil: Berlin-Friedrichstraße im Asyl für
Obdachlose. 12 wacklige Akte. Voll-
ständig für sich abgeschlossene Handlung.

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

Wartburg-Lichtspiele
Gräbchenstraße 94 a
Nur bis Donnerstag:
Das große italienische Sensations-Drama
Madiste's Abenteuer
1. Teil: Um Haarsbreite dem Tode entronnen
Ferner: Hände hoch!
2. Teil: Großes Kriminal-Drama.
Übertritt bei weitem den 1. Teil.

MA
Nur Dienstag
Mittwoch
Donnerstag!
Matthiasstraße 33
Malkstraße 9
**Die Geheimnisse
von Berlin**
3. Teil: Berlin-Moabit
Hinter Gitterfenstern
4. Teil: Berlin-Friedrichstraße im Asyl für
Obdachlose. 12 wacklige Akte. Voll-
ständig für sich abgeschlossene Handlung.

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 1.25. Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

DK
2
Vorstellungen:
7 1/2 und 9 1/4 Uhr!
Dienstag—Donnerstag:
Wild-West-Großamerikaner!
**Die Bluthunde
von Californien**
6 Epi- 36 spannende
soden 36 Akte
2 Episoden in einem Programm
I. Episode = 6 Akte
Mitternachtsabenteuer
II. Episode = 6 Akte
Das Brandeisen

Jede Nähmaschine
kauft zu höchsten Preisen
Wienzlers, Gräbchenstraße 45.



Frauen!
Wenden Sie sich sofort bei
Störungen
nur an mich. Langjährige Er-
fahrung. Glänzende Erfolge in
m. Präparate. Viele bewährte
Dankschreiben. Frau D. schreibt:
Seit ich mit Dr. Mittel
und morgen trat der Erfolg ein.
Preis 25, extra (inkl. 40) 30.
Gummikarten, Spülspitzen,
Weißungsmittel
Katalog gegen Rückporto.
Frau M. Böhm, Breslau II,
Grüner 9, 59 Min. n. Hauptbahnhof.

Damen-
Hüte
in Cylinder, Filz und
Sammet, Linonformen
empfehlen schon jetzt
Freund & Krebs
Filz- und
Korbstoff-Fabrik
Karlstraße 20
Damen- und
Herren-Filzhüte
worden in kürzester
Zeit angefertigt.

Köpfe
mit
Best
Erhältlich in sämtlichen
Spezialhandlungen,
Kolonialwarenhandlungen,
Chemiehandlungen
Kundenkarte?

Frauen
bedarfsmittel jeder Art
Spülspitzen, Bind-
en, Billigste Preise, beste
Qual. Preisgeg. Nr. 2—
**Gummikartens
Barthel**
Breslau 7, Sadowast. 67

Anzüge
kaufen Sie am billigsten bei
Gebr. Hänel
Neumarkt 13, 1
Eingang Breitestraße.

Kleine Anzeigen
sind kompakt gedruckt einsp.
Anzeig. v. Verkäufen, Kaufge-
suchen u. a. nur von Privaten.
Jedes Wort 30 Pl., fett 1 M.
Grammophon mit Platten,
Klavierorgel, sowie kleine
wagf. Hund verläuft. Hohen-
straße 181, Bitter. 684

Arbeitsmarkt
Mehrere
**Mühlenbaumonteur
und Rohrbauer**
mit eigenem Werkzeug, suchen zum baldigen Eintritt
Dampfmotoren- u. Zener, Hanke & Co.,
Zauer, Bezirk Stegny. 2822

la ger. Del.-Rüden-6ped
la amerit. Schweineschmalz
Delikatessen-Haus, Zeitstraße 23.

la Rinder-Speisetalg
in Riegel, Kühlen, Pfundpackung.
55 PFUNDE
PRIMA SPEISETALG
Berliner Dampf-Talgschmelze
verpflichteter Großhändler
Pürke, Hergt & Co., G. m. b. H.
Wilhelmsberg b. Berlin, Wolfenburgerweg 42/43.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Neu eröffnet!
Schönstes und größtes Familienbad Breslau!
Schwimmunterricht zu billigen Preisen.
100 Meter Schwimmbahn — Luft- und Lichtbad
Poseidon - Volksbad
Im Flutkanal Hindenburg- und Nakonzbrücke
Der Stolz der Breslauer Arbeiterschaft!
Neu eröffnet!

Konfektions-Nähmaschinen
in verschiedensten Stärken und Ausführungen wie Kniehebel
und Klappschub, vor- und rückwärts nähend,
empfiehlt in bekannt großer Auswahl
ALFRED SCHLESINGER,
Schmiedebrücke 29a
Spezialhaus für Nähmaschinen.
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungsvereinfachungen.

Frauen!
gebrauch. Störungen
meine tausendfach bewährten
Präparate. Preis 20.—,
80.—, 100.—, extra (inkl. 40) 120.—
Katalog über Gummikarten,
Spülspitzen, Monatsbinden
u. m. gegen Rückporto.
Frau Anna Daumann,
Breslau I B., 650
Dipl. u. Städt. 14.

Bitte bei allen Ein-
käufen für et s
die Inserenten unserer
Zeitung zu berücksichtigen

Käufe
Schneider(in)
Stoffabfälle jeder Art,
v. Einrichtungen zur Weiter-
verarbeitung,
kauft zu höchsten Preisen
Eckert, 685
Friedensbürgerstraße 1.

Garn kauft, überbietet
jeden Preis,
Peschke, Heinrichstraße 16.
Ultrametalle
Messing, Kupfer, Blei, Zinn
u. m. als Selbstverbraucher
zu höchsten Preisen
Metallgießerei
Boch & Co., G. m. b. H.
Bräuerstraße 34. 661

Säcke
neu u. gebraucht
auch zerrissen kauft
**Breslauer
Sackhaus**
Liesnitzstr. 1
Tel. 01822

10 Hofenmäherrinnen
auf große Arbeitshofen, alles nur Holzarbeit, sucht
Bosacki, Endestraße 1, II.
Fleißige Näherinnen
zur Damenkonfektion gesucht.
Bosacki, Endestraße 1, II.
Näherinnen
für Damenkonfektion, z. u.
3. Tarif, können sich bei
Bosacki, Endestraße 1, II.
Dortselbst mit einbringen
Büglers (in)
Inserate
erzielen in der
Breslauer
den größten
Erfolg!

Arbeitsmarkt
Mehrere
**Mühlenbaumonteur
und Rohrbauer**
mit eigenem Werkzeug, suchen zum baldigen Eintritt
Dampfmotoren- u. Zener, Hanke & Co.,
Zauer, Bezirk Stegny. 2822

Hotels : Cafés : Restaurants

Hotel-Restaurant Riegner
Königsstraße 4, an der Schweidnitzer Straße
Gute Küche / Pilsener und Kißling-Biere

Café Tauentzien
Res. F. Flahndorfer :: Tauentzienplatz 16
Telefon Ring 4485

**Vornehmes Familien-Café
Eigene Konditorei**
Täglich ab 1/2 5 Uhr: Konzert

Theater-Café und Conditorei
am Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Täglich Nachmittag 4 1/2 Uhr
Willy Neumann-Quartett

**Konditorei und Café
Paul Pfeffer**
Junkernstraße 16

Renommiertes Bestellgeschäft

**Konditorei und Café
L. Hirschlik**
Reuschestraße 11-12
Telefon Ring Nr. 6276

Gustav Bader
BRESLAU I
Oblauerstraße 32

Conditorei und Café

Bestellgeschäft

**Conditorei und Café
Carl Obst**
Neue Taschenstraße Nr. 1a
Ecke Schweidnitzer Stadtgraben



Konditorei am Karlsplatz
Bestellungen durch Auto frei Haus.

Conditorei Brunies
Inhaber: August Jacobi
Breslau, Junkernstraße 1-3 Ecke Blücherplatz
Gegründet 1854
Fernsprecher Amt Ring 547 Postcheck-Konto Breslau 3871

**Bäckerei und Café
Vinzenz Adler**
Nikolaistraße 71 Telefon 5715

Conditorei Lachmuth
Breslau, Büttnerstraße 34, gegenüber Kreuzberger
Angenehmer Familienaufenthalt

SCHAUBURG DK
VICTORIA-THEATER
Die Theater der Unterhaltung

Reichshallen
Neue Schweidnitzerstraße 16, an der Gartenstraße
in nächster Nähe des Hauptbahnhofs und Theaters
Großer Mittagstisch
von 12-3 Uhr
Abends Konzert / Herrlicher Garten
Oekonomie: Stadtkoch Hubertus Böhme

Mampe-Stuben
Humboldt 54, an der Schweidnitzer Straße Tel. Ring 2225

Genossenschafts - Brauerei
Hubenstraße Nr. 44/48
Telefon Ring 1533
empfiehlt
**Ihre wohlschmeckenden
und bekömmlichen Biere**

Schirdewan **Jahresmarken**
Schirdewan **Edelbier**
alles voran!
Carl Schirdewan, Breslau

Schlesische Fahrrad-Industrie
Emaillierung / Werkstatt / Vernickelung
Fahrräder = Motorräder
Zubehör

Nikolaistraße 63, Ecke Büttnerstraße
Matthiasstraße 9, an der Oberbrücke

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz D. Ohne Gewähr

E. Breslauer
Damen- u. Mädchenmäntel-Fabrik

Modehaus A. Bielschowsky
Schmiedebrücke 29 BRESLAU Taschenstraße 3/4
Damen-Konfektion · Wäsche · Kleider · Blusen · Strumpfwaren
Großes Lager Billigste Preise Nur gute Qualitäten

Thompa *Johann Wilhelm* *Opitz*
Leopold *Junkernstraße 21* *Johann*
Witzgott *Leopold* *Leopold*

R. Hauschner Nachf.
Inh.: Max Sacher
Nikolaistraße 16/17
Oberhemden Sporthemden Krawatten Arbeitshemden Monteurhosen Socken · Strümpfe

L. Prager, Albrechtstraße 51
Herren- und Knaben-Moden
Maßanfertigung eleganter Herren-Garderobe

Strumpf Fuchs
Breslau Schweidnitzerstr. 49.
Grobe Strümpfe und auch feine für Arbeits- und auch Luxusbeine

Abfahrt der Züge von Breslau-NB.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. E = Eilzug; S = Sonntags; W = Werktag.

Richtung Glogau-Stettin. Bahnhof 4.	Richtung Oels-Grarnbschütz. Bahnhof 1.
Stettin 64 E 735 308	Oels 420
Cüstrin 1100	Freyhan 518 526 918
Grünberg 700	Kreuzburg 1112
Richtung Obernigk-Korsenz. Bahnhof 1.	Kattowitz 608 946 bis auf weiteres 237 615 871
Obernigk 130 S und 210 W	Vorortzug:
Trachenberg 1050 1200	Hundsfeld 340 W
Korsenz 322 W 628 820 628	

Galerie Lichtenberg | **Kunsthandlung Th. Lichtenberg**
Tautentzienplatz 6 | Junkernstraße 1/3
Monatlich wechselnde Ausstellung | Reiche Auswahl in **Wandschmuck** in jeder Preislage

G. A. OPELT **Knopfkönig** BRESLAU I, Junkernstraße 18
Knöpfe
Kurzwaren, Posamenten etc.
Gegr. 1812 **Sämtliche Bedarfsartikel für die Schneiderei**
Gürtel und Gürtelschlösser · Strümpfe und Handschuhe

Gebrüder Friedrich Ia Werkzeuge für jedes Handwerk, Bau- und Möbelbeschläge, Ofenbau-Artikel
Haus- und Küchenmagazin, feine Solinger Stahlwaren, Geräte für Garten und Landwirtschaft
Schmiedebrücke 24, Ecke Messergasse
Telefon Ring 2259

E. Becker Damen, Bettfedern, fertige Betten, Patent- und Polstermatratzen
Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder
Kindervagen, Klappwagen
Kupferstraße 4

Josef Jacobowitz, Breslau
Goldeneradegasse 17, Ecke Karlsplatz — Fernruf Ring 1427
Leinen u. Baumwollwaren, Fabrikation und Großhandlung, Wäsche- u. Schürzenfabrik

Kein **Koltschische Margarine-Niederlage, Klosterstr. 20, Hof** Kein Laden!
Bill. Bezugsquelle für Margarine, Schmalz und Speisefette.
Einzelverkauf direkt in der Niederlage Klosterstr. 20, Hof. Auf Haus-Nummer 20 achten!

Clarenmühle H. Mühl & Co., Breslau X, Hinterbleiche 7
Weizen- und Roggenmühle
Telefon Ring 394. Bankkonto Döberach & Bielschowsky, Breslau I. Postcheckkonto Breslau 38821

F. D. C. Iwand, Clarenmühle I
Vorderbleiche 1 — Telefon Ring 646
empfiehlt feinste Weizen- und Roggenmehl. Spezialität: „Clare-Mehl“, bestes schles. Malzmehl

Geschenke Kunstgewerbehaus „Schlesien“ Junkernstraße 9.

Haushaltsbedarfsartikel

S. Beyer Nachf.
Ohlauer Straße 60/61
SPEZIAL-GESCHÄFT
in Glas, Porzellan, Haus- und Wirtschaftsartikeln
Gegründet 1862

Siebert Nachschepes
Lederwaren, Luxuswaren, Reiseartikel
Breslau 1, Schweidnitzer Straße 8
Telefon: Ohlo 6139

Pianos, Flügel, Harmoniums, erstkl. Fabrikate, höchste Vollkommenheit
Carl Quandt, Breslau I, Ohlauer Str. 45
Stimmen · Tel. Ring 10941 · Reparieren
Mäßige Preise Zahlungsvereinfachung

Berndt Flügel u. Pianos
Ring 8 — Telefon Ring 686

Grosspleisch Flügel, Pianos, Harmoniums
Schweidnitzer Stadtgraben 22, Telefon Ring 136

A. v. Taschitzki Nachf., Klosterstraße 75
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

Nawrath & Comp.
Möbelfabrik — Gartenstraße 86

Lebensmittel

Breslauer Wurstfabrik
G. m. b. H.
Breslau, Messergasse 25.

Schlächtere u. Wurstfabrik
Fr. Glücksmann
Gartenstraße 37



HOBACK'S CACAO
vorzüglich im Geschmack
Grösster Nährwert!



J. May sen., Büttnerstraße 6
Holsteiner Pflanzenbutter ersetzt die Naturbutter
Pflanzenfett
Bienenhonig
garantiert echt, kauft man am besten im Versandhaus bei
Doppelte Freude!

Wer hilft bauen?
Jeder, der **Anteilscheine** in beliebiger, durch 100 teilbaren Höhe zeichnet. Sie sind **Bausteine** für die dringend notwendigen

Eigenproduktionsanlagen
des
KSV
VORWÄRTS

D. D. G. „Nordsee“ A. G.
Schmiedebrücke 19 — Neue Schweidnitzerstr. 5a
Fische en gros und en détail